

Die Sprüche

heit irret / der wird bleiben in der Todten gemeine.

Wer gern in wollust lebt / wird man-
geln / Vnd wer Wein vnd Ole lie-
bet / wird nicht Reich.

Der Gottlose mus für den Gerechten
gegeben werden / Vnd der Verech-
ter für die Fromen.

Es ist besser wonen im wüsten Lan-
de / Denn bey ein zentischen vnd
zornigen Weibe.

Im hause des Weisen ist ein lieblicher
schatz vnd ole / Aber ein Narr ver-
schlemmets.

Wer der Barmherzigkeit vnd Güte
nachiagt / Der findet das Leben /
Barmherzigkeit vnd Ehre.

Ein Weiser gewinnet die Stad der
starcken / Vnd störzet ire Macht
durch ire sicherheit.

Wer seinen Mund vnd Zungen be-
waret / Der bewaret seine Seele
für angst.

Der stolz vnd vermessen ist / b heisst
ein loser Mensch / Der im zorn
stolz beweiset.

Der Faule stirbt vber seinem wünd-
schen / Denn seine hende wöllen
nichts thun.

Er wündscht teglich / Aber der Ge-
recht gibt vnd versagt nicht.

Der Gottlosen opffer ist ein greuel /
Denn sie werden in sünden geop-
ffert.

Ein lügenhafftiger Zeuge wird vmb-
komen / Aber wer gehorchet / den
lest man auch alle zeit widerumb
reden.

Der Gottlose feret mit dem kopff hin
durch / Aber wer from ist / des weg
wird bestehen.

Es hilfft keine Weisheit / kein Ver-
stand / kein Rat / wider den HERRN.

Ross werden zum streittage bereitet /
Aber der Sieg kompt vom HERRN.

Reiche vnd Arme müssen vnternan-
der sein / Der HERR hat sie alle
gemacht.

Der witzige sibet das vnglück / vnd
verbirgt sich / Die Albern gehen
durch hin vnd werden beschedit.

Wo man leidet in des HERRN
furcht / Da ist reichthum / chre vnd
leben.

Stachel vnd strick sind auff dem
wege des Verkereten / Wer aber
sich dauon fernet / bewaret sein Le-
ben.

Wie man einen Knaben geuehnet / Jung gewont /
So leest er nicht dauon / wenn er Alt gethan.
Sup. 20.

Der Reiche herrschet vber die Armen /
Vnd wer borget / ist des Leheners
Knecht.

Wer vnrecht seet / Der wird mühe
erndten / Vnd wird durch die Rute
seiner bosheit vmbkomen.

Ein gut Auge wird gesegnet / Denn
er gibt seines brots den Armen. (Gut ange)
Das ist ein mil
der Mensch.

Treibe den Spötter aus / so gehet der
zank weg / So höret auff hadder
vnd schmach.

Wer ein trew hertz vnd liebliche rede
hat / Des freund ist der König.

Die augen des HERRN behüten
guten Rat / Aber die wort des Ver-
echters verkeret er. (Guten rat)
Was guts
bleibt in leren
vnd raten / das
behüt Gott /
sonst ist der
falschen men-
sch so viel / das
es alles verder-
bet würde.

Der Faule spricht / Es ist ein Lewe
draussen / Ich möcht a erwürget
werden auff der gassen.

Der Huren mund ist ein tieffe gru-
ben / Wem der HERR vngnedig
ist / Der fellet drein. (Erwürget)
Das sind / Pres-
diger / Regens-
ten / Gesinde /
die des fuchs
nicht beissen /
gehen nicht
durch dicke
vnd dünne.

Torheit steckt dem Knaben im herten /
Aber die Rute der zucht wird sie
ferne von jm treiben.

Wer dem Armen vnrecht thut / das
seines Guts viel werde / Der wird
auch ein Reichen geben vnd man-
geln.

Nehige deine ohren vnd höre die
wort der Weisen / Vnd nim zu
herten meine Lere.

Denn es wird dir sanfft thun / wo du
sie wirfst bey dir behalten / Vnd
werden mit einander durch demen
mund b wolgeraten. (Wolgeraten)
Du wirst die
vnd andern da
mit nütze sein
vnd heissen.

Das

XXII.



Als Gerücht ist kösilicher
denn gros Reichthum
Vnd gonst besser /
denn silber vnd gold.

Reiche

(Nachiagt)
Selig sind die
Barmherzi-
gen / Denn sie
werden barm-
herzigkeit er-
langen.
Matth. 5.

(Starcken)
Die auff ge-
walt sich ver-
lassen / vnd
sicher sind / Da
ist kein glück
bey / wie Ba-
bylon / Roma
etc.

(Geist)
Das ist / Er
Frieget solchen
schendlichen
namen / vnd
wird nimer
mehr ein löb-
lich / ehelich
man draus /
Denn sein ver-
messen / das ist
trog / stolz vnd
pochen / macht
in feindselig.

(Sücht)
Ehe er was
redlich thut /
kompt vber in
der Tod Das
sind leffige
Prediger / Re-
genten / Haus-
herten / Die wöl-
len den Himel /
ehre-güter / ha-
ben / vnd doch
nichts erbeiten
noch leiden.